An die
Präsidentin des Südtiroler Landtages
Frau Rita Mattei
Bozen

Bozen, den 3. August 2021

A N F R A G E

„Long Covid“ als Langzeitfolge - Situation in Südtirol

In Südtirol wurden seit dem Ausbruch der Pandemie bis zum 3. August 2021 insgesamt 75.509 Personen positiv auf das Virus SARS-CoV-2 getestet. Unterschiedliche Faktoren machen die Schwere des Infektionsverlaufs aus, sodass bestimmte Personengruppen auf eine medizinische Versorgung in den Krankenhäusern angewiesen sind oder sogar intensivmedizinisch betreut werden müssen. Nach einer überstandenen COVID-19-Infektion klagen einige Patienten über Spätfolgen und anhaltende gesundheitliche Einschränkungen. Die unterschiedlichen Langzeitfolgen einer überstandenen COVID-19-Infektion werden unter dem Sammelbegriff „Long-Covid-Syndrom“ zusammengefasst.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Wie viele Personen, die in Südtirol seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie positiv getestet wurden und nachweislich als geheilt gelten, bedürfen einer Nachbehandlung aufgrund gesundheitlicher Probleme und Einschränkungen, die auf das Long-Covid-Syndrom zurückzuführen sind? Bitte um die Nennung der Gesamtzahl der Patienten, deren Geschlecht und Alter sowie um eine Aufschlüsselung nach den einzelnen Gesundheitsbezirken.
2. Welche Symptome, gesundheitliche Einschränkungen oder Probleme weisen die Patienten, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, im Wesentlichen auf?
3. Werden die Long-Covid-Patienten von den Hausärzten oder in den Krankenhäusern betreut und wie viele werden in der Neuroreha in Sterzing behandelt?
4. Liegen bereits Kenntnisse vor, welchen durchschnittlichen Zeitraum die Behandlung von Long-Covid-Patienten beansprucht oder ob es sich in bestimmten Fällen um bleibende Schäden handelt?
5. Wie viele Patienten, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, können aufgrund des Long-Covid-Syndroms nicht mehr oder nur eingeschränkt dem Arbeitsleben nachgehen? Es wird um eine detaillierte Aufstellung gebeten, woraus hervorgeht, wie viele Patienten nicht mehr ihrer Arbeit nachgehen können.
6. Wie viele Patienten, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, können aufgrund des Long-Covid-Syndroms nicht mehr oder nur eingeschränkt am Schulunterricht teilnehmen?
7. Wie viele Patienten in Südtirol sind bisher an den Folgen des Long-Covid-Syndroms verstorben? Es wird um die Nennung des Alters und des Geschlechts der Verblichenen gebeten sowie um eine Zuteilung an die entsprechenden Gesundheitsbezirke.
8. Werden die Verstorbenen, wie sie aus Frage 7 hervorgehen, in die Statistik der COVID-19-Toten aufgenommen? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?

9. Welche Ergebnisse lassen sich bereits jetzt aus der Langzeitstudie zu den Long-Covid-Patienten in Südtirol ableiten?

L. Abg. Ulli Mair

An die Landtagsabgeordnete
Ulli Mair
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 Bolzano
ulli.mair@landtag-bz.org

Bolzano, 30.09.2021

Redatto da:
Susanna Egger
Tel. 0471 418029
susanna.egger@provinz.bz.it

p.c: Präsidentin Südtiroler Landtag
Rita Mattei
Silvius-Magnago- Platz 6
39100 Bozen
rita.mattei@consiglio-bz.org

Anfrage 1783/21 – „Long Covid“ als Langzeitfolge - Situation in Südtirol

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

bezugnehmend auf die im Betreff genannte Anfrage wird wie folgt Stellung genommen:

Ad 1:
“Wie viele Personen, die in Südtirol seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie positiv getestet wurden und nachweislich als geheilt gelten, bedürfen einer Nachbehandlung aufgrund gesundheitlicher Probleme und Einschränkungen, die auf das Long-Covid-Syndrom zurückzuführen sind? Bitte um die Nennung der Gesamtzahl der Patienten, deren Geschlecht und Alter sowie um eine Aufschlüsselung nach den einzelnen Gesundheitsbezirken?“
Seit August 2020 sind circa 300 Patienten mit post Covid Syndrome im Krankenhaus Bozen behandelt worden; es gibt keine Aufschlüsselung über Geschlecht und Alter, die meisten kommen aus dem Gesundheitsbezirk Bozen.
Dazu sind weitere ca. 700 Patienten vom territorialen pneumologischen Dienst behandelt worden.

Ad 2:
„Welche Symptome, gesundheitliche Einschränkungen oder Probleme weisen die Patienten, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, im Wesentlichen auf?“
Die meisten Patienten klagen über Erschöpfung, Konzentrationsstörung (Gehirnnebel), Gedächtnisschwäche, neurokognitive Störungen, Luftnot, Schwindel, Muskelschwäche, Schlafstörungen, Angst und depressive Störungen.

Ad 3:
„Werden die Long-Covid-Patienten von den Hausärzten oder in den Krankenhäusern betreut und wie viele werden in der Neuroreha in Sterzing behandelt?“
Die Long Covid Patienten werden von den Hausärzten und von den Krankenhäusern betreut.

Ad 4:
„Liegen bereits Kenntnisse vor, welchen durchschnittlichen Zeitraum die Behandlung von Long-Covid-Patienten beansprucht oder ob es sich in bestimmten Fällen um bleibende Schäden handelt?“
Aufgrund einiger Studien beträgt die durchschnittliche Dauer des Long Covid rund 6 Monate.

Ad 5 bis 7:

5 *„Wie viele Patienten, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, können aufgrund des Long-Covid-Syndroms nicht mehr oder nur eingeschränkt dem Arbeitsleben nachgehen? Es wird um eine detaillierte Aufstellung gebeten, woraus hervorgeht, wie viele Patienten nicht mehr ihrer Arbeit nachgehen können?“*

6 *„Wie viele Patienten, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, können aufgrund des Long-Covid-Syndroms nicht mehr oder nur eingeschränkt am Schulunterricht teilnehmen?“*

7 *„Wie viele Patienten in Südtirol sind bisher an den Folgen des Long-Covid-Syndroms verstorben? Es wird um die Nennung des Alters und des Geschlechts der Verblichenen gebeten sowie um eine Zuteilung an die entsprechenden Gesundheitsbezirke?“*

Diese Daten sind nicht verfügbar.

Ad 8:

„Werden die Verstorbenen, wie sie aus Frage 7 hervorgehen, in die Statistik der COVID-19-Toten aufgenommen? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?“

Nein, denn sie sind nicht mehr als Covid Patienten klassifizierbar.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Thomas Widmann
(digital unterzeichnet)